

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 42 (1937-1938)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Mitteilungen und Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- c) Wer lesen KANN.
- d) Wer alles zum Lesen da ist (Namen).
- B. Leseblätter (selbstgemachte, mit Karbonpapier vervielfältigte Texte):
  - a) Frau HOLLE.
  - b) NAMEN.

(Schluss folgt.)

## Mitteilungen und Nachrichten

**Laienspiel.** Auf der Suche nach einem guten Spiel, sei es für eine Aufführung am Familienfest, in der Schule, in der Jugendgruppe, in der Kirche oder im Verein, stösst man immer wieder auf den Mangel an wertvollen Texten. Es fehlt uns an lebendigen Spielen, die keinerlei parteipolitische Beeinflussung wollen. Solche finden wir heute in den deutschen Neuerscheinungen kaum mehr, und das Bedürfnis nach schweizerischen Spieltexten wird immer grösser. Im September wurde in Zürich der Schweizerische Laienspielring gegründet. Vertreter verschiedener Berufe, die sich ganz besonders um das Laienspiel interessieren, möchten hier durch die Herausgabe einer Reihe «Schweizer Laienspiele» (Zwingli-Verlag, Zürich) der ganzen Spielbewegung durch praktische Arbeit dienen. Der Laienspielring will gute, ungedruckte Spiele (es gibt sicher viele solche) veröffentlichen und damit auch zum Entstehen neuer Spiele anregen. Die Sammlung dieser äusserlich schlichten Hefte will inhaltlich möglichst vielseitig und umfassend sein: mit heiteren und ernsten Stoffen, mit betont schweizerischen Spielen (auch mundartlichen), aber auch mit wertvollen ausländischen Texten, auch solchen, die wegen ihres nur allgemein-menschlichen Inhaltes anderswo nicht mehr zum Druck kommen. Die Spiele werden vom Laienspielring sorgfältig auf ihren inhaltlichen und sprachlichen Wert, besonders auch auf ihre Spielbarkeit durch Laien hin geprüft und ausgewählt. Wer Laienspiele verfasst oder wer von einem guten ungedruckten Spiele weiss, der berichte davon dem Schweizerischen Laienspielring, Sihlstrasse 33, Zürich 1. V. B.

**«Heim» Neukirch a. d. Thur.** Arbeitsprogramm für den Sommer 1938. Im «Heim»: Halbjahreskurs für Mädchen von 18 Jahren an. Beginn Mitte April. Kursgeld Fr. 540.—. Im a. Pfarrhaus: Viermonatiger Kurs für jüngere Mädchen (15–17 Jahre). Beginn 2. Mai. Kursgeld Fr. 360.—.

Wenn nötig, hilft für beide Kurse die Stipendienkasse mit kleinern oder grössern Beiträgen. Man verlange Prospekte. — Wir sind dankbar für Bekanntmachung dieser Kurse, besonders bei Mädchen aus dem Erwerbsleben.

Ferienwochen für Männer und Frauen unter Leitung von Fritz Wartenweiler: 29. Mai bis 4. Juni. Was geht im fernen Osten vor? 10.–17. Juli: Heimatwoche: Die Schweizerfrau im Schweizervolk. 9.–15. Oktober: Erziehungsfragen.

Mütterferien. Von Mitte April an können in unserm Mütterferienheim Mütter aus dem Erwerbsleben, auch solche mit kleinen Kindern, aufgenommen werden. Kost und Unterkunft für Mütter Fr. 4.50 im Tag, für Kinder Fr. 2.—.

Junge Mädchen, die ihre Ferien bei uns verbringen wollen, Gäste, die das «Heim» besuchen wollen, sind herzlich willkommen. Kost und Unterkunft Fr. 3.— bis Fr. 5.— im Tag.

Auskunft erteilt gerne Didi Blumer, «Heim» Neukirch a. d. Thur.

**Schulfunk.** Programm Januar und Februar 1938. Wir senden jeweils von 10.20 bis 10.50 Uhr.

24. Januar. Bern. Das Lötschental im Winter. Prior Siegen aus Kippel erzählt.

28. Januar. Basel. Der Prozess um die 12 Eier. Hörspiel nach der gleichnamigen Erzählung von Simrock. W. Neidhardt.

3. Februar. Zürich. Volkslied und Kunstlied, erläutert an Schuberts «Der Lindenbaum». Autor: Samuel Fisch, Kreuzlingen.

9. Februar. Bern. Im Erdölgebiet von Baku. Schilderungen eines schweiz. Erdölgeologen. Autor: Dr. W. Staub, Bern.

15. Februar. Basel. Marconi, ein grosser Erfinder. Hörfolge von Dr. Dürrwang, Basel.

Programm Februar und März:

21. Februar. Das alpine Rettungswesen. Dr. J. Weber, Baden.

25. Februar. Prinz Eugen, der edle Ritter. Ballade von Carl Löwe, erläutert und gesungen von E. Schläfli, Bern.

3. März: Island. Reisebericht von Dr. A. Huber, Basel.

9. März. Tischlein deck dich. Hörspiel für die Kleinen von Kurt Vetter, für den Schulfunk bearbeitet von H. Bänninger, Zürich.

15. März. Mit dem Teppichhändler in Persien. Autor: H. F. Stettler, Bern.

17. März. Wie die Klarinette in den Konzertsaal kam. Autor: Dr. E. Mohr, Basel.

21. März. Wie der Föhn entsteht. Autor: Dr. Th. Walter, Zürich.

25. März. Zu Besuch bei den blinden Kindern in Spiez. Werner Düby, Bern.

**Billige Wintersport-Schulausflüge.** Die Bahnverwaltungen haben der Schulpjugend ein nettes Neujahrsgeschenk gemacht, indem sie für die von den öffentlichen Primar-, Sekundar- und Mittelschulen veranstalteten eintägigen Wintersportausflüge während des ganzen Winters allgemein die billigste Hin- und Rückfahrttaxe der 1. Altersstufe gewähren. Behördlich beaufsichtigte private Lehranstalten geniessen die gleiche Vergünstigung. Mit Ausnahme der Berninabahn und der Sihltalbahn wird die bedeutende Taxermässigung von allen am Tarif für Schulen beteiligten Bahnen zugestanden. Dabei gelten für die Lehrer die gleichen Vergünstigungen, wie bei eigentlichen Schulfahrten (im vorgesehenen Verhältnis freie Fahrt oder gleiche Taxen wie die Schüler). Dank dem Entgegenkommen der Bahnen ist es der Lehrerschaft möglich, für wenig Geld Wintersportausflüge zu veranstalten. Für Strecken der Bundesbahnen und anderer Bahnen, die das gleiche Taxschema anwenden, stellen sich die Preise der 1. Altersstufe für Hin- und Rückfahrt wie folgt:

10 km . . . Fr. - .35	60 km . . . Fr. 2.10
20 » . . . » - .70	70 » . . . » 2.45
30 » . . . » 1.05	80 » . . . » 2.80
40 » . . . » 1.40	90 » . . . » 3.15
50 » . . . » 1.75	100 » . . . » 3.50

**Bulletin du Bureau International d'Education, Genève,** Palais Wilson. XI<sup>me</sup> année, 4<sup>me</sup> trimestre 1937, Heft 45. Der wiederum von gewaltiger Arbeit zeugende Bericht des Bureau International meldet: Den Anschluss des rumänischen Ministeriums für Erziehung und Unterricht an das Bureau International d'Education. Es enthält Berichte:

1. Über die 6. Internationale Konferenz für öffentliche Erziehung.
2. Über die Bewegung für Erziehung.
3. Über Erziehung zum Frieden und internationale Zusammenarbeit.

4. Über Neuerscheinungen auf dem Gebiete der pädagogischen und der Friedensliteratur. Zur Erleichterung der Einreihung der Neuerscheinungen in die Kartothek des Lehrers sind sie mit Kennwort und Einreihungsnummer versehen in Übereinstimmung mit derjenigen des B. I. E.
5. Über die Tätigkeit des B. I. E. während des III. Trimesters des Jahres 1937.

Wie wir den Mitteilungen des B. I. E. entnehmen, ist das von den Jugend-Rotkreuzkindern aller Länder zusammengestellte und früher angekündigte Buch « Juniors All! Our Book, our very own Book » von 190 Seiten erschienen bei der Liga der Rotkreuzvereinigungen in Paris. Das kleine Buch sei tatsächlich das köstliche Produkt jugendlicher Schreiber und Illustratoren. Text, Illustrationen, Vorwort sind den Junioren des Roten Kreuzes zu verdanken. Vorläufig ist eine englische Ausgabe gedruckt, es soll aber bald auch eine französische folgen. Im Vorwort sagt ein jugendlicher Mitarbeiter:

« Dank unserer gemeinsamen Arbeit ist es uns möglich geworden, dieses ganz uns zugehörnde Buch zu verfassen – aus diesem Grunde ist es uns besonders teuer, denn es ist das Ergebnis der Einigkeit und wendet sich an alle Welt, und Einigkeit bedeutet bekanntlich Kraft. Hoffen wir, dass diese Einigkeit des Jugendrotkreuzes durch dieses unser eigenes Buch noch verstärkt werde, damit sie weiterdauere, wenn wir die Nationen von morgen geworden sind! »

Das « **Jugendrotkreuz** » (Zeitschrift) veranstaltet wieder einen Zeichnungswettbewerb für 16- bis 18jährige über ein Thema der Grundsätze des Jugendrotkreuzes: 1. Kampf um die Gesundheit. 2. « Ich diene » den Mitmenschen und der Heimat. 3. Tierschutz. Als Preise sind vorgesehen: Flüge über Osterreich – 4 Wochen in einem Ferienheim in den Bergen – 4 Wochen am Meer – 8 Tage Paris!  
Jugendrotkreuz vom Januar 1938.

**Das kirchliche Frauenwahlrecht.** Die Synode der Nationalen Reformierten Kirche des Kantons Waadt hat beschlossen, die Frage der Wählbarkeit der Frauen in die Kirchgemeindebehörden (Kirchgemeinderat, Synodalarat usw.) auf die Traktandenliste der Kirchgemeindeversammlungen von 1938 zu nehmen. F. S.

**Ein Zeitungsjubiläum.** Die von Frä. E. Gourd redigierte und alle 14 Tage in Genf erscheinende Zeitung « Le Mouvement féministe » feiert ihr 25jähriges Bestehen. Das aufschlussreiche kleine Blatt informiert seine Leserschaft über die Frauenbewegung in der Schweiz und im Ausland; es verfolgt die Erhebungen und Verhandlungen des Völkerbundes, welche sich mit dem Wohl der Jugend und den Rechten der Frauen befassen. F. S.

**Wie können wir zur allgemeinen Abrüstung gelangen?** Über diese Frage wurde in den Vereinigten Staaten von der Neuen Historischen Gesellschaft ein Preisausschreiben veranstaltet, auf das 3200 Arbeiten eingereicht wurden. Der 1. Preis von Fr. 5000.– wurde einer seit vielen Jahren in Genf lebenden holländischen Pazifistin, Frau de Ligt, zugesprochen. F. S.

**Zentralstelle für das Schweizerische Ursprungszeichen, Solothurn.** Ausblick. Für unsere Volkswirtschaft war das Jahr, das nun zu Ende gegangen ist, eine Zeit der Erholung, des Aufstieges.

Die Landwirtschaft blickt auf eine ertragreiche und gute Ernte.

Der Export verbesserte sich in allen Teilen; einzelne Industriezweige, wie z. B. die Uhrenindustrie, waren vollbeschäftigt und hatten einen guten Absatz. Die Arbeitslosigkeit konnte erheblich zurückgedämmt werden.

Auch die finanzielle Lage unserer öffentlichen Gemeinwesen hat sich gebessert. Der Aufschwung von Produktion und Handel, die höhere Beschäftigung auch bei der Inlandindustrie, beim Gewerbe, wirken sich nach und nach im Sinne einer Erhöhung der Steuererträge aus; unser Sorgenkind, die Bundesbahnen, haben vermehrte Einnahmen.

Alles in allem sicher ein erfreulicher Ausblick; so will es demjenigen scheinen, der nur auf die statistischen Zahlen abstellt. Wer aber etwas näher zusieht, bemerkt, dass dem nicht so ist.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist heute ganz unberechenbar, besonders auf dem Plane der Weltwirtschaft. Die Zeiten freier internationaler Entwicklung, eines ungehemmten Austausches von Rohstoffen und Fertigfabrikaten, scheinen endgültig vorüber zu sein. Staaten schliessen sich wirtschaftlich ab, um im kommenden Kriege besser gerüstet dazustehen und den Gegner wirtschaftlich zu treffen. « Kanonen statt Butter! » Das ist die treffliche Kennzeichnung der Wirtschaftsführung grosser und gerade für die Schweiz im Aussenhandel sehr wichtiger Länder.

Auf einer solchen Grundlage lässt sich nicht gesichert wirtschaften. Der Umschlag kann plötzlich kommen. Erinnern wir uns deshalb stets daran, dass für die Landwirtschaft und für zahlreiche industrielle und gewerbliche Produktionsgruppen, für unsern Kleinhandel die Grundlage nicht im Auslande, sondern im Konsum durch das eigene Volk liegt. Das wissen heute auch typische Exportindustrien, die sich mehr und mehr auf die Versorgung unserer Bevölkerung umgestellt haben.

Auf uns Konsumenten aller Art liegt eine grosse Verantwortung. Werden wir uns ihrer immer bewusster: Die Verantwortung für den Gang unserer Wirtschaft, für die Beschäftigung von Tausenden von Mitbürgern. Achten wir deshalb bei unsern Einkäufen vor allem auf das Armbrustzeichen. Es bietet Gewähr für schweizerischen Ursprung.

Schweizerwaren ehren – heisst der Krise wehren.

Schweiz. Ursprungszeichen-Pressedienst.

Zur Besprechung des Liederbüchleins: « **Es isch emal es Mannli gsi** » in Nr. 7 ist berichtend nachzutragen, dass schriftliche Bestellungen nur an die Adresse: Fr. E. C. Hürlimann, Hegibachstrasse 18, Zürich 7, zu richten sind. Preis des Heftchens Fr. 1.–.

## Illustrierte Schweizerische Schülerzeitung

Der Kinderfreund

Im Auftrag des Schweiz. Lehrervereins herausgegeben von der Schweiz. Jugendschriftenkommission  
Der Reinertrag kommt der Schweiz.  
Lehrerweisenstiftung zugut

53. Jahrgang

Die grösste Freude jedes Schulkindes!

Verlag: Buchdruckerei Bächler & Co., Bern

**Kopfläuse** samt Brut verschwinden in kurzer Zeit durch den echten „Zigeunergeist“ zu Fr. 1.60 (Doppelflaschen Fr. 3.–). Versand diskret durch die Jura-Apotheke, Biel.

## Welschland

Töchter, die die französ. Sprache gründlich erlernen möchten, finden liebevolle Aufnahme in sehr schön gelegener Villa. Aller Komfort. Spezialkurs, Privatstunden. Mässiger Preis. Beste Referenzen.

**Mme. P. Souvairan-Wirth,**  
Villa Jeanne d'Arc, Veytaux-Montreux

## Hotel Chandolin

Val d'Anniviers (Valais) 2000 m  
Chandolin, Paradis des skieurs,  
bonne neige et soleil toujours.

**M. Pont,** propriétaire. Téléphone 17.